

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 63.

Neuenbürg, Samstag den 25. Mai

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten den Auftrag, alle alten Formulare für Militär-Transportscheine (Reg.-Blatt von 1868 S. 394) an das Oberamt einzusenden, da ausschließlich nur noch die neuen gelben Formulare (Reg.-Blatt von 1870 S. 335) verwendet werden dürfen.

Den 23. Mai 1872.

Kgl. Oberamt.  
Gaupp.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

In der nächsten Zeit wird von dem Sekretär des K. Ober-Recrutirungs-Raths, Herrn Ketter eine Handausgabe der Militär-Ersatz-Instruction mit allen bis jetzt erschienenen Normalien und Erläuterungen mit der Arzt-Instruction, den Landwehr-Bezirks-Eintheilungen sämtlicher deutschen Staaten, überhaupt mit Allem, was auf das Ersatzwesen Bezug hat, sowie mit einem ausführlichen Sachregister erscheinen, wovon das Exemplar um den Preis von 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 36 kr. auf dem Subskriptionsweg wird bezogen werden können.

Da das Werk auch für die Herren Ortsvorsteher sehr erwünscht sein muß, so nimmt das Oberamt an, daß dasselbe auch für sämtliche Gemeinden des Bezirks angeschafft werden will, sofern dem Oberamt nicht binnen 8 Tagen gegentheilige Mittheilungen zugehen.

Den 24. Mai 1872.

Königl. Oberamt.  
Gaupp.

Revier Calmbach.

### Stangen-Verkauf.

Am Montag den 27. d. M.

Vormittags 11 Uhr

auf der Eyachmühle:

98 Stück von 13—25 zm. Stoddburchdiameter aus der unteren Eyachhalbe und Eselskopf.

Revier Calmbach.

### Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 27. d. M.

Vormittags 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei von

54 Rm. aufbereitetem Stockholz u. circa 385 Rm. zur Selbstaufbereitung durch die Käufer, aus dem Scheurengrund, Raubgrund und weißer Sol.

Revier Schwann.

### Versteigerung von Reh- und Rothwild.

Am Dienstag den 28. Mai

Morgens 9 Uhr

wird der Ertrag an Reh- und Rothwild pro 1872/73 auf der Revieramtskanzlei hier versteigert.

Schwann den 23. Mai 1872.

K. Revieramt.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Friedrich Scholl, Mehgers hier, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

1/2stel an P. 156 einem zweistöck. Wohnhaus mit einem gewölbten Keller und einer Diegig, hinten ein Stall nebst Hofraum an der Wildbaderstraße zc.

Anschlag 2200 fl.

3 1/2 Stk. 11 1/2 Rth. Mähfeld am Schloßberg zc.

taxirt 200 fl.

2 M. 16 Rth. Mähfeld auf dem Münster

taxirt 150 fl.

am Montag den 3. Juni 1872,

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber (fremde mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 17. Mai 1872.

K. Gerichtsnotariat.  
Bauer.

Enz-Bahn.

### Verkauf des Ertrags der Bahnböschungen.

Die Königliche Eisenbahnverwaltung verkauft den dießjährigen Ertrag der Bahnböschungen wie folgt:

Montag den 27. Mai

von Vormittags 7 Uhr an:

Markung Pforzheim, Zusammenkunft beim Bauamtsbureau;

von Vormittags 8 Uhr an:

Markung Brögingen, Zusammenkunft an der Durlacher Straße;

von Nachmittags 2 Uhr an:

Markung Birkenfeld, Zusammenkunft an der Landesgrenze;

von Nachmittags 4 Uhr an:

Markung Gräfenhausen, Zusammenkunft unterhalb des Bahnhofes Neuenbürg;

Dienstag den 28. Mai

von Vormittags 1 1/2 Uhr an:

Markung Neuenbürg, Zusammenkunft am Bahnhof Neuenbürg;

von Vormittags 10 Uhr an:

Markung Dennach, Zusammenkunft bei der Station Rothbach;

von Vormittags 11 Uhr an:

Markung Höfen, Zusammenkunft bei der Eyachbrücke;

von Nachmittags 2 Uhr an:

Markung Calmbach, Zusammenkunft bei den Vermiswiesen;

von Nachmittags 1 1/2 Uhr an:

Markung Wildbad, Zusammenkunft an der Markungsgrenze Calmbach-Wildbad.

Pforzheim, den 23. Mai 1872.

K. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

Forstbezirk Kaltenbronn.

### Holzversteigerung.

Aus den diesseitigen Domänenwaldungen im oberen Brodenau-Kegele- und Rombachthale werden loosweise versteigert:

Freitag den 31. Mai l. J.

an Nadelholz: 293 Sägstämme, 1707 Bauholzstämme I. 3265 II., 1267 III. und 52 IV. Klasse, 49 Sägklöße, 125 Gerüststangen, 130 Hopfenstangen I. und 110 II. Klasse; ferner circa

750 Ester Scheit- und Prügelholz und circa 8700 Stück Prügelwelen.

Die Verhandlung findet im Jagdhaus Kaltenbronn statt und beginnt

Vormittags 9 Uhr.

Zur Zahlung wird gegen Bürgschaft bis 1. Dezember d. J. Frist bewilligt.

Gernsbach den 22. Mai 1872.

Großh. Bad. Bezirksforstrei

Kaltenbronn.

Langenbrand.

### Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhause:

222 Stämme Bauholz mit 129 Fm.,

6 Stämme Klobholz mit 5 Fm.,





151 Stück Gerüststangen von 8 — 16 M. Länge  
68 Rm. Nadelholz-Prügel.  
Den 23. Mai 1872.  
Schultheißenamt.  
Kentschler.

### Revier und Gemeinde Schwann.

Am Dienstag den 28. Mai werden versteigert vom Gemeindevwald unteres und oberes Bahnholz:  
10 Stück forchen Klobholz mit 3,42 Fm.,  
7 Nadelholzstangen 12,1 bis 25 Zm. u. D. bis 9 M. lang,  
2 Laubholzstangen 12,1 bis 25 Zm. u. D. bis 9 M. lang,  
1 Rm. eichene Scheiter, 13 Rm. dto. Prügel, 2 Rm. gemischte Prügel,  
4 Rm. Nadelholzprügel, 20 Rm. eichene und gemischte Reisprügel,  
ferner vom Gemeindevwald Harbt und Hirschsprung  
61 Rm. eichene Prügel, 40 Rm. eichene Reisprügel, Schlagraum tarirt zu 50 Wellen,  
vom Bahnholz 6 Loose eichenen Stockholz tarirt zu 32 Rm.  
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Rathhause in Schwann.  
Schwann den 23. Mai 1872.  
A. A. Waldmeisteramt.

### Privatnachrichten.

Altburg.  
Oberamts Calw.

### Wald-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Matthäus Rothfuß, Bauers Wittve von Weltenschwan kommen die in No. 59 und 60 d. Blts. näher beschriebenen mit hau- und schlagbarem Holze bewachsenen Waldparzellen am Mittwoch den 29. Mai Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhause zum letztmaligen Aufstreichs-Verkauf.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen mit dem Bemerkten, daß angeboten sind für die Parzellen:  
auf Markung Würzbach 5140 fl.  
" " Röhrenbach 3410 fl.  
" " Schmieh 1000 fl.  
Den 23. Mai 1872.  
Im Auftrag  
Schultheiß Koller.

### Heugras- und Klee-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat zu verkaufen:  
Den Ertrag von 15 Morgen Wiesen.  
Den Ertrag von 24 Brtl. ewigen Klee.  
Den Ertrag von 14 Brtl. Svarsette.  
**Ernst Wallburg**  
Jahnstraße in Pforzheim.

**Piederkrantz.**  
Heute 8 Uhr.

### Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1871 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr **79 Procent**

der eingezahlten Prämien.  
Jeder Banktheilnehmer unserer Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichneten, bei denen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.  
Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallige Auskunft und vermitteln die Versicherung.  
Den 22. Mai 1872.

**Theodor Weiss** in Neuenbürg.  
**Christian Pfau** in Wildbad.

Agenten der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Neuenbürg.  
Meine Gastwirthschaft zum  
**Deutschen Kaiser**  
habe eröffnet und erlaube mir, dieselbe Hiesigen und Auswärtigen unter Zusicherung guter Bedienung zu geneigtem Besuche ergebenst zu empfehlen.  
Freunde guten **Zwiebelschens** sind auf nächsten Montag Vormittags 10 Uhr höflich eingeladen.  
**Wilhelm Hagmayer.**

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt  
Louisenstr. 45 — Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Neuweiler,  
Oberamts Calw.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Sebastian Kraft verkauft durch seinen Bevollmächtigten Johannes Seeger hier, seine ganze Liegenschaft, und zwar:  
Ein großes Wohnhaus sammt Scheuer  
Einen großen Keller mit Ueberbau  
Garten beim Haus 1<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Mrg.  
Ackerfeld an einem Stück 29 Mrg.  
Wässerwiesen 4 Mrg.  
Nadelwäldungen 32 Mrg.  
Der Verkauf beginnt  
Dienstag den 28. d. M.  
Nachmittags von 1 Uhr an  
auf dem Rathhause hier.  
Die Kaufsliebhaber sind höflich eingeladen.  
Neuweiler den 21. Mai 1872.  
**Seeger.**

Maisendach.  
40 Stück brislagenes Bauholz schöner Qualität verkauft.  
Schultheiß Kentschler.

Durlach.  
**Beuteltuch**  
in Wolle und Seide so wie auch zu seidenen Cylindern und Abkrädern nebst Beutelgurten empfiehlt  
**Carl Fleischmann.**

Feldrennach.  
130 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei alt Lammwirth Karher.

Neuenbürg.  
200 fl. liegen zum Ausleihen parat. Wo sagt die Redaktion.

Birkenfeld.  
200 fl. Pflugschaftsgeld leih gegen gefesliche Sicherheit aus  
**Phil. Höll,** Bauer.

Der Wahrheit die Ehre zu geben, bescheinige ich, daß mich nur der G. A. W. Mayer'sche **weiße Brust-Syrup** von einem fatalen Husten und Katarrh, welchen ich mir durch Erkältung zugezogen hatte, gänzlich und schnell besreite.  
Dresden. **N. Reiß** aus Siegnitz.  
Nur echt zu haben bei  
**G. Bürgstein** in Neuenbürg.  
**G. Ruppold** in Wildbad.

Der FINDER einer am Himmelfahrtstest in Calmbach verlorenen **Weerscham: Cigarrenspize** ist ermittelt. Derselbe wird aufgefordert solche unverweilt im Gasthaus zum „Waldhorn“ daselbst abzugeben, widrigenfalls gerichtliche Klage eingeleitet wird.  
Neuenbürg.  
5-6 Wagen Dünger verkauft  
**B. Banuer.**



Neuenbürg.

Zu vermietten sogleich oder bis 1. Juni, ein heizbares Zimmer mit Bett und Zugehör an einen geordneten Herrn, bei Stadttacifer Belzle.

Kräutersammler,

die in der Lage sind (zu sehr guten Preisen) feste Accorde auf Lieferungen von Belladonna (Tollfirschen) Kraut und dto. Wurzeln abschließen zu können, wollen sich an mich wenden. Ebenso kaufe ich Goldler, Taubnesselblüthe, Kamillen, Baldrian, Fajelwurzeln, Bitterfuß u. u. in den größten Quantitäten. Einkaufslisten stehen franco zu Diensten.

Apoth. Schrader, Vegetabiliengeschäft, Munderkingen.

Neuenbürg.

Nächsten Dienstag gibt es schwarzen und weißen Kaff bei Wilhelm Bogt, Ziegler.

Waldbrenna.



Verloren! Lepten Mittwoch ist auf der Straße von Neuenbürg in der Nähe hiesigen Orts ein

Schwein (Polacke)

entlaufen. Der Finder, oder wer sonst darüber Auskunft zu geben weiß, ist um gef. Nachricht gebeten an

Jacob Schwemmler.

Neuenbürg.

Zur Beachtung.

Meinen verehrten Kunden zur Nachricht, daß ich im Laufe der kommenden Woche hier eintreffen werde um das

Stimmen der Klaviere

zu besorgen. Bestellungen nimmt Herr Otto Luz, Schreinermeister hier entgegen.

Julius Müller

Klavierbauer & Stimmer der Pianofortefabrik von J. & P. Schiedmayer in Stuttgart.

Neuenbürg.

Meinen werthen Abnehmern zur gef. Nachricht, daß mein Laden je an Sonn- und Festtagen geschlossen ist. Im Uebrigen halte mich denselben bestens empfohlen.

Louis Ruffner.

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe werden Inserate in alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten, befördert von der

Süddeutschen

Annoncen-Expedition Stuttgart.

Officielle Agentur aller Zeitungen. Rothebühlstr. 20 1/2. Parterre u. 1. Etage.

Bibeln & Neue Testamente

bei Jaf. Mech.

Maß und Gewicht

nach dem Gesetz

der neuen Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868.

Kurz und faßlich dargestellt von G. Heid, Oberamtsgeometer.

Preis 4 fr.

Zu haben bei Jaf. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 20. Mai. Heute als am ersten Jahrestage der Ratifikation des mit Frankreich abgeschlossenen Frankfurter Friedens fand in der hiesigen Garnisonkirche die Weihe der mit dem Eisernen Kreuze geschmückten Fahnen und Standarten statt, zu welcher Feier Abordnungen der ganzen Garnison kommandirt waren. Auch in anderen Garnisonstädten fand diese Feier statt.

Hamburg, 20. Mai. In der heute Abend stattgehabten Vorversammlung wies die Präsenzliste 4530 Teilnehmer auf. Nach langer Debatte wurde für die Hauptversammlung zur L. D. gestellt: Die deutsche Nationalschule, die Schulaufsicht.

Strasbourg, 22. Mai. Ende dieser Woche wird der k. würt. Finanzassessor Huber aus Stuttgart, welcher volle 14 Monate lang hier bei der Einrichtung der elsässisch-lothringischen Steuer- und Zollverwaltung mit Erfolg thätig war, seinem Wunsche gemäß in seine heimathliche Stellung zurückkehren. Man bedauert hier allgemein, diesen ausgezeichneten Beamten zu verlieren. (Schw. M.)

Frankfurt, 21. Mai. Am Samstag sind die Bronze-Geschütze aus Strasbourg, welche der deutsche Kaiser der Stadt Frankfurt zum Geschenk machte, hier eingetroffen. Die neuen Donglocken sollen daraus hier auf der Pfingstweide gegossen werden.

Pforzheim, 22. Mai. Trotz der keineswegs günstigen Bitterung zeigte sich diesmal über die Pfingsttage hier eine Reiseluft, wie noch niemals. Auf unsern beiden Bahnhöfen wurden über 7000 Billets und zwar auf dem badischen Bahnhof allein 5400 Stücke verkauft. Obgleich die Bahnverwaltung für genug Wagen gesorgt zu haben glaubte, so mußten doch noch Güterwagen zur Personenbeförderung verwendet werden. Ganz sehnsüchtig wartet man hier auf die Eröffnung der Nagoldbahn. Es kann mit aller Sicherheit behauptet werden, daß diese namentlich an Sonntagen von hier aus regelmäßig und stark frequentirt wird. Liebenzell, Hirsau und Calw, namentlich aber das gar reizend gelegene Bad Teinach waren längst für die Pforzheimer anziehende Punkte. (Schw. M.)

Wüchenbrunn, 21. Mai. Gestern, am Pfingstmontag Abend wurde ein verheiratheter Goldschmied von hier von einem ledigen Kollegen in Folge von Raufhändeln durch einen Messerstich schwer verwundet, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Thäter, welcher sich mit Betrunktheit entschuldigt, ist zur Haft gebracht. (Bf. B.)

Vor Kurzem wurde im Wachenheimer Wald (Pfalz) von einer Jagdgesellschaft ein Fuchsbau mit 10 Jungen gegraben. Während des Grabens wurden 11 ganz frisch gefangene Hasen gefunden.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Mai. Aus dem Staatsanzeiger: Der unterzeichnete Minister des Innern wird diejenigen, welche ihn in amtlichen Angelegenheiten zu sprechen wünschen, am Montag und Freitag, Nachmittags von 4—6 Uhr, empfangen. Stuttgart, 22. Mai 1872. Sid.

Da nach dem Eintritt Württembergs in das deutsche Reich den diesseitigen Staatsangehörigen der Zutritt zur Kaiserlichen Marine offen steht, sowohl zur Ableistung ihrer Dienstpflicht, als auch zum Ergreifen der See-Offiziers-Laufbahn, so macht das Kriegsministerium bekannt, daß die für letztere maßgebenden Bedingungen aus der Verordnung über die Ergänzung des Offizierkorps der Flotte vom 16. Juni 1864 zu entnehmen sind. (Diese Verordnung ist in der Meßler'schen Buchhandlung in Stuttgart zu beziehen.)

Wildbad, 19. Mai. Bis heute zählen wir, da sich in den letzten Tagen die Zahl der Kurgäste, wie der Passanten rasch vermehrt hat, schon 430 Kurgäste, 637 Passanten, also 1067 im Ganzen.

Urach, 20. Mai. Vorgestern wurde der 14jährige Sohn einer Müllers-Wittwe in der Mühle, wo er mit seiner Blonze zu nahe an die Räder kam, von einem derselben erfaßt und namentlich am Unterleib so schauerhaft zugerichtet, daß er nach 6 Stunden starb.

Ulm, 21. Mai. Die Anlage unseres neuen Wasserwerks macht unter der tüchtigen Leitung des Herrn Oberbauraths Ehmann von Stuttgart gute Fortschritte. An der 26,000 Fuß betragenden Strecke vom Ursprung der Quelle im Weiherbachtal bei Herrlingen bis in die Stadt sind nunmehr über 10,000 Fuß Röhren gelegt. Als Material zur Röhrenfahrt wurde Eisen gewählt und ist die Lieferung dem Hrn. Güttenamt Wasseralfingen, dem Hrn. Kuhn in Berg und Gebr. Venkieser in Pforzheim übertragen. Die Lichtweite der Röhren beträgt 14 Zoll englisch; die bis jetzt gelieferten haben sich trefflich bewährt, sie haben bei der angestellten Probe einen Druck von 12 Atmosphären ausgehalten, ohne daß an den Röhren und deren Verbindung ein Schaden sich gezeigt hätte, während für den Zweck der Zuleitung eine Widerstandsfähigkeit von 2 Atmosphären genügt. Das Wasser wird unter Benützung des natürlichen Gefälles in die Stadt geleitet, dort in der Nähe der Gassfabrik in einem Bassin gesammelt und vermittelt Dampfkraft in das 100 Fuß über dem Münsterplatz unterhalb der Wilhelmsburg gelegene Hochreservoir gefördert, so daß es nicht nur in jedem Hause bis unter Dach gehoben, sondern auch zu Feuerlöschzwecken verwendet werden kann. Die Ergiebigkeit der Quelle, welche vortreffliches Trinkwasser liefert, ist viel größer als ursprünglich angenommen wurde. Sie kann mehr als das Doppelte des zu 150000 Cubik-Fuß angenommenen Tagesbedarfs liefern.





In Weil der Stadt wurde am Morgen des 18. die Frau des Zimmermann Anton Killinger mit mehreren klaffen- den Wunden an der Stirne und dem Gesicht in ihrem blutgetränkten Bette ge- funden. Der Mann, welcher sich zu der- selben Zeit unter auffallenden Umständen vom Hause entfernt gehabt hatte, ist als des Mordes verdächtig verhaftet worden. Die Frau war noch am Leben und bei Bewußtsein, ihr Zustand ist aber höchst lebensgefährlich.

Schweiz.

In der Schweiz dauert der Kampf um die Revision der Bundesverfassung trotz der entscheidenden Abstimmung fort. Wohl haben sich 13 Stände gegen 9 und 258,000 Schweizerbürger gegen 252,500 für Verwerfung der Vorlage entschieden, aber man rechnet heraus, daß die anneh- menden deutschen Kantone 1,524,190, die ablehnenden nur 1,097,421 Einwohner zählen, wovon 554,944 auf die katho- lischen, 542,477 auf die romanischen fallen — also daß die obendrein auf einem höchst mißlichen Bündniß beruhende Minderheit der Mehrheit das Gesetz gemacht habe. Ja, es soll mit der Abstimmung nicht ein- mal so ganz ordnungsgemäß zugegangen sein. So viel scheint gewiß, daß die Re- vision, wenn auch in maßvollerer Weise, aufs Neue in Angriff genommen werden muß, denn die Berner Verhandlungen haben unwiderleglich herausgestellt, daß selbst im Vaterlande Wilhelm Tell's Dies und Jenes faul ist.

Ausland.

In der „Untersuchung über den 18. März“ finden sich nach der kompetenten Aussage des früheren Generals Cremer über die Garibaldi'schen Banden folgende Angaben: Auf 12,000 angebliche Gari- baldianer kamen 2000 Soldaten; der Rest war zusammengelaufenes Gesindel, das beim ersten Schuß davonlief. Es gab Kompagnien, die nur 100 Mann zählten; sie hatten 46 Mann und 10 Trompeter; 12,000 Garibaldiener kosteten so viel wie 100,000 Franzosen. „Ich habe mich (sagt der radikale Ex-General) persönlich von den Betrügereien und Unterschleifen über- zeugt, die mit dem Inselfeldbrücken verbun- den waren.

In Spanien scheint der langwei- lige Krieg zwischen dem oberen Ebro, den Pyrenäen und dem Golf von Biscaya seinem Ende noch immer nicht ganz nahe zu sein. Wo mittlerweile der Anstifter all' des Unheils, der heldenmüthige Don Carlos steckt, weiß einstweilen kein Sterb- licher. — Madrid, 20. Mai. Es wird officieil gemeldet, daß bei den Ausländi- schen in Biscaya die Desertion beginnt. Zahlreiche Aufständische melden sich und strecken die Waffen. Mehr als 4000 haben sich ergeben. Der Carlisten-Hauptling Uri- bari ist todt. Auch in den andern Pro- vinzen folgen die Unterwerfungen und die Banden lösen sich auf.

Miszellen.

Eine Geschichte vom Lichtenstein.

(Von Th. Gr.)  
(Fortsetzung.)

Hans bedachte sich nun nicht länger, sondern richtete seine Schritte den näm- lichen Weg hinab, den er erst wenige Mi- nuten zuvor zurückgelegt hatte. Wie und in welcher Zeit er diese weite Strecke über- wand, konnte er nachher selbst nicht mehr angeben, aber sein Lauf mußte eher ein Rennen als ein Gang gewesen sein, denn er kam auf dem Lichtensteine an, noch ehe die Glocke in Honau unten die erste Stunde nach Mitternacht verkündigt hatte. Mit welchen Worten er dort das Vorgefallene verkündigte, wußte er später ebenfalls nicht mehr; er erinnerte sich nur, daß er seine Augen unverwandt auf den Stiefbruder des Grafen Werdenberg gerichtet hielt, und daß dieser tiefer erblaßte, als wenn er in einem Leichentuche gebettet gewesen wäre!

Natürlich, da auf dem Lichtensteine fast Jedermann noch wach war, wurden im Augenblicke alle Anstalten getroffen, um den verletzten Grafen in Sicherheit zu bringen und zugleich den muthmaßlichen Mörder einzufangen.

„Zu Pferde, zu Pferde, meine Herren,“ rief der Herzog Eberhardt, zur höchsten Eile antreibend, „und gebt dem jungen Manne, der diese Heldenthat bestanden, ebenfalls ein Roß. Einer von euch aber reitet nach Reutlingen und holt dort den besten Doktor, den er aufstreiben kann.“

„Und Gott gnade dem, der das ganze Unheil verschuldet hat,“ setzte der junge Hans mit wildem Blicke hinzu.

Niemand verstand ihn; nur allein der Stiefbruder des Grafen Werdenberg, auf dessen Gesicht eine gränzenlose Bestürzung — die aber Jedermann von der Betrüb- niß über den Unglücksfall herleitete — geschrieben stand, warf ihm ein Auge des böblichstn Hasses zu. In wenigen Minu- ten waren die nöthigen Anstalten getroffen. Ein Reiter sprengte im gestreckten Laufe die steile Steige gegen Pfullingen und Reutlingen hinab; die übrigen Alle aber, der Herzog von Württemberg und der Fürst von Sigmaringen an der Spitze, setzten sich in der Richtung nach der Haide- kapelle in Bewegung. Auf dem Lichten- steine blieb fast Niemand zurück, denn so- gar die Tochter des Försters, die junge Agnes, ließ es sich nicht nehmen, sich dem Zuge anzuschließen.

So schnell es der Weg und die Dunkel- heit erlaubte, ging es vorwärts und der Förster von Anweil machte den Führer; der junge Hans aber wich nicht von der Seite des Stiefbruders des Grafen von Werdenberg. Auch bemerkte man, daß Legterer todtentbläb war, und kein Mensch konnte ihm eine Rede abgewinnen. Nach drei Viertelstunden hatte man den Wald- saum erreicht, und nun ging es im vollen Galopp über die Haide hin. Fünf Minu- ten später war man an der Kapelle an- gekommen, in welcher sich der schwer ver- wundete Graf und der todtbe Mörder be-

finden sollten, aber — Himmel und Erde, was war das? Es fand sich weder der Graf vor, noch der Leichnam des Todt- geschossenen!

Ein Aufschrei des tiefsten Erstaunens erfolgte, und im Augenblicke wurden die Fackeln, die man mitgebracht hatte, ange- zündet; allein so weit man auch herum- leuchtete, und so sorgfältig man auch nach- forschte, — da war weit und breit weder von dem Körper des Grafen, noch von dem Leichname des Todten etwas zu er- blicken!

Deutlich genug sah man Blutspuren, und dieselben bewiesen augenscheinlich, daß hier ein Kampf stattgefunden hatte, und daß hier ohne Zweifel ein Verbrechen be- gangen worden war; aber — die Zeug- nisse, die überzeugenden Beweise von der Wahrheit der Aussage des jungen Jäger- burschen waren verschwunden;

Jedermann war abgestiegen und Viele ger Anwesenden, die sich besonderer Kennt- nisse in der Waidmannschaft rühmen konn- ten, knieten nieder, um sich über die Rich- tung der Fußstapfen, die man hier und da in den Erdboden eingedrückt sah, zu ver- gewissern; allein diese Nachforschung führte zu keinem Resultate, indem die Stapfen theils wirr und durcheinander liefen, theils aber bei der Sterilität und Härte des Bodens nach wenigen hundert Schritten ganz aufhörten. Nunmehr sahen sich Alle an und in den Blicken lag Verwunderung, Mißtrauen und Schrecken zu gleicher Zeit. Nicht Wenige waren der Ueberzeugung, daß hier der Leibhaftige in Person ein- gewirkt habe, während Andere in ihrem Innern einen schneren Verdacht auf den jungen Hans zu werfen begannen.

„Das ist eine höchst mysteriöse Ge- schichte,“ sagte der Herzog von Württem- berg, nachdem man alle weiteren Nach- forschungen als vergeblich einzustellen ge- nöthigt war. „Junger Bursch, wie willst du die Aussage, die du gemacht, be- weisen?“

Hans warf sich dem Herzoge zu Fü- ßen, und in seinem Gesichte konnte man die widerstreitendsten Gefühle lesen; aber nichts desto weniger lag Entschlossenheit auf seiner Stirne und aus seinem Auge leuchtete der Blitz der Wahrhaftigkeit.

„Durchlauchtigster Herr Herzog,“ rief er, „so wahr ein Gott über uns ist, der in das Verborgene schauet, so gewiß hat sich Alles so genau ereignet, wie ich es angegeben habe. Hierher an den Rand des Altares lehnte ich den Grafen von Werdenberg, nachdem ich ihn in die Ka- pelle getragen, und hier auf der Seite, da wo die Blutlache steht, lag der Leich- nam des todtgeschossenen Räubers. Wohin diese Beide nun auf einmal hingekommen sind, ob sie in die Lüfte entführt oder un- ter die Erde begraben wurden, — ich weiß es nicht; aber es ist Einer unter uns, der sicherlich mehr davon angeben kann, als wir Alle, und dieser Eine ist der Stief- bruder des Grafen von Werdenberg, den ich hiemit anklage, der Anstifter des Mor- des zu sein.“

(Fortsetzung folgt.)

